

geringschekig halten vnd vernichtē wirft.  
 Hergegen aber / welcher da durch Reich-  
 thumb / vnd derselben zu dieser Welt Hof-  
 fart vnd eytelkeit anzuwenden begeret / vnd  
 gedencet / erlangen wil / darff nimmer  
 mehr hoffen / daß er in so'chem zu einem  
 gewünschten ende kommen wirdt. Da-  
 rumb dann dein sinn vnd gemüth ganz  
 vnd gar von dē irdischen abgewendt vnd  
 gleichsam new geschaffen / auch allein  
 Gott ergeben sein muß. Dann dieses so  
 wohl zumercken daß diese drey / Leib / seel  
 vnd Geist / ganz vnd gar gleichformig  
 auch mit ein ander zugleich operierē vnd  
 wirken müssen. Dann so des Menschen  
 Hertz vnd gemüth nicht auch ebenmessig  
 wie das ganze werck nach einander gear-  
 beitet / also geregieret würde / du mit der  
 Kunst auch ganz vnd gar mit einander  
 aberrieren vnd fehlen würdest.

Darumb du dich dann nach solchem in  
 allem zurichten vnd zuentscheiden wirft  
 haben können. Dann der Artist thut hier  
 zu nichts anderst / dann das er nuhr säet  
 pflanket vnd begeust / Gott aber ist allein  
 der das gedeyen darzu gibet. Darumb  
 wenn